

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 27 (1954-1955)

Heft: 11

Rubrik: Allgemeine Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

direktor von Zeit zu Zeit die Zügel etwas anziehen muß, wenn er die Herrschaft über seine große Familie nicht verlieren will.

Auf die Initiative von Herrn Luterbacher hin wurde eine Gruppe A gebildet. Die Angehörigen dieser Gruppe haben allsonntäglichen Ausgang, erhalten ein zusätzliches Paket Zigaretten und ein Taschengeld. Auch wurden in den letzten Jahren regelmäßige Urlaubsaktionen durchgeführt, bei welchen die Besten der Zöglinge über die Festtage zwei bis vier Tage nach Hause reisen durften.

Wenn der Tessenberg einem Konzentrationslager gliche, wäre es mir nicht verständlich, daß immer wieder viele Ehemalige hinaufkommen, um dem Direktor zu danken dafür, daß er sie auf einen rechten Lebensweg geführt hat.

«Le Bon Jour» berichtet zwar, daß viele Ehemalige vor Angst zittern, weil sie glauben, ihre Aussagen könnten sie wieder in die Anstalt bringen. Natürlich, wenn sie derart lügen! Dann haben sie allen Grund dazu!

Wir Zöglinge auf dem Tessenberg hoffen, daß die Regierung des Kantons Bern unserem Herrn Direktor wie bisher völligen Rechtsschutz gewährt. Wir verurteilen die verleumderischen Artikel im «Le Bon Jour», die keineswegs den Tatsachen entsprechen. Wir stehen zu unserem Herrn Direktor Luterbacher.

*

AUS DEN PRIVATSCHULEN

«Echos du Collège Pierre Viret au Jour de l'An 1955». Eine ausgezeichnete Chronik über die geleistete Schularbeit des Jahres 1954. Besonders erfreulich ist, festzustellen, daß diese unter der bewährten Leitung von Herrn Direktor Cardinaux stehende Schule die Schüler auch mit den sozialen Problemen vertraut macht und den künstlerischen und kulturellen Problemen besondere Beachtung schenkt. Eine große Anzahl von Schülern hat ihre in Aussicht genommenen Prüfungen erfolgreich vorbereitet und abgeschlossen. G.

*

Schulfunksendungen Februar 1955

Erstes Datum: jeweiligen Morgensendung (10.20—10.50 Uhr)
Zweites Datum: Wiederholung am Nachm. 14.30—15.00 Uhr)

7. Febr. / 14. Febr. *Au guichet*. In der Meinung, daß der Schüler ab 3. Frzjahr in der Lage sein sollte, sich in Alltagsgesprächen zurecht zu finden, stellt Walter Probst, Basel, den Schülern in einem Hörspiel das Leben und Gespräch vor einem Bahnschalter und im Fundbüro dar, wobei aber die Handlung fortlaufend übersetzt wird, damit der Schüler gut zu folgen vermag.

8. Febr. / 18. Febr. *Friedrich Silcher*, ein Meister des deutschen Volksliedes, wird anhand eines reichhaltigen Programmes den Schülern von Ernst Moser, Zürich, nahe gebracht. Das Schweizer Singbuch enthält eine Reihe von Silcher-Liedern, weshalb der Lehrer in der Lage ist, die Sendung durch Einüben von einem oder zwei Liedern in geeigneter Weise vorzubereiten. (ab 6. Schuljahr)

8. Februar «Leben im Staat», Sendung für Berufs- und Fortbildungsschulen: *Wir wollen auswandern*. Unter diesem Titel erörtert Hermann Leu-Grieder, Zürich, die Probleme, die sich einem auswanderungslustigen Schweizer stellen. Die Sendung wird nur am 8. Februar, 18.30—19.00 Uhr geboten.

10. Febr. / 16. Febr. «*Und der Mensch versuche die Götter nicht*». Rezitation und Erläuterung der Schillerschen Ballade «Der Taucher». Autor Ernst Segesser, Wabern, Bern. Den Text der Ballade findet der Lehrer in der Schulfunkzeitschrift.

15. Febr. / 21. Febr. *Der junge Alexander*. In einem Hörspiel bringt die uns bereits bekannte Autorin Ethelred Steinacher, Ingenbohl, das Jugendleben Alexander des Großen nahe, womit ein Kapitel lebendigen Geschichtsunterrichts geboten wird. (ab 7. Schuljahr)

17. Febr. / 25. Febr. *Der Aetna, der höchste Feuerberg Europas*, geschildert und erläutert von Hermann Frei, Zürich. Die Schulfunkzeitschrift bietet das für die Vorbereitung der Sendung nötige Einführungsmaterial, das der allgemeinen Behandlung des Vulkanismus dient. (ab 7. Schuljahr)

23. Febr. / 2. März *Stadtluft macht frei!* Geschichtliches Hörspiel von Christian Lerch, Bern, über die Schicksale des Eigenmannes Hänsli Käch. Es sollte kein Lehrer der 5. oder 6. Klasse versäumen, dieses Spiel des erfolgreichen Verfassers geschichtl. Hörspiele zu empfangen. (ab 5. Schuljahr)

28. Febr. / 11. März *Klangfarben der Musikinstrumente*, eine musikalische Schulfunkstunde von Heinz Wehrli, Zürich, für Schüler ab 7. Schuljahr. E. Grauwiller

*

ALLGEMEINE UMSCHAU

Die Gefährdung der Jugend durch Schundliteratur

ms. Auf Initiative der *drei großen Konfessionen* — der evangelisch-reformierten, der römisch-katholischen und der altkatholischen Kirche der Schweiz — fand am 27. November in Olten eine *Konferenz* statt, an welcher über die Maßnahmen gegen die Gefährdung der Jugend durch die Schund- und Schmutzliteratur verhandelt wurde. Rund achtzig Personen waren zu dieser Konferenz erschienen, Vertreter der kirchlichen Behörden und der kirchlichen Jugendorganisationen, der christlicher Gesinnung verpflichteten Lehrerschaft und anderer Erzieherkreise. Die Konferenz gelangt mit folgender *Resolution* an die Oeffentlichkeit:

«Die sittliche Gefährdung der Schweizer Jugend durch eine mehrheitlich aus dem Ausland stammende Flut von Schund- und Schmutzliteratur mahnt zum Aufsehen. Die Kirchen sehen sich kraft ihres Wächteramtes und unter dem Eindruck der Verantwortung für eine äußerlich und innerlich gesunde Jugend veranlaßt, ihre Stimme zu erheben.

Sie erwarten von den *staatlichen Behörden*, daß die bestehenden Gesetze zur Abwehr von unsittlicher Literatur und moralisch minderwertigen Schriften strenger gehandhabt werden und daß dort, wo sich in der Gesetzgebung Lücken zeigen, diese durch neue Maßnahmen energisch geschlossen werden. Sie bitten *alle Erzieher*, durch positive Maßnahmen, wie Hinweis auf gute Jugendbücher, den Einfluß dieser verderblichen Schund- und Schmutzliteratur überwinden zu helfen. Sie ersuchen die *Eltern*, ihre Verantwortung auch dort wahrzunehmen, wo es um die Lektüre ihrer Kinder geht, indem sie sie aufklären über schlechte Literatur und dafür sorgen, daß das gute Buch und die gute Zeitschrift einen Platz im Hause haben. Die Kirchen sind bereit, bei der Formung einer geistig gesunden Jugend mit aller Kraft mitzuwirken. Die Vertreter der drei christlichen Landeskirchen wenden sich deshalb mit der dringenden Bitte an die schweizerische Öffentlichkeit, sie möge mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln in psychologisch und rechtlich wirksamer Form mithelfen, diese Aufgabe an der Schweizer Jugend zu lösen und damit unserem ganzen Schweizervolk einen wichtigen Dienst zu leisten. Sie danken all denen, die durch Verbreitung guter Literatur bisher tätig waren, und gedenken anerkennend jener, die bis heute sich für den geistigen Schutz der Jugend eingesetzt haben.»

*

Kampf gegen die Schundliteratur

epd. Im Zusammenhang mit der Kirchlichen Pressewoche wurde in *England* auf die großen Gefahren der Schundliteratur hingewiesen. Aus Amerika wurden Massen dieser Hefte nach England importiert oder nach amerikanischem Muster in England gedruckt. Von Juristen, die jugendliche Verbrecher abzuurteilen haben, wird immer wieder ein Verbot derartiger «Literatur» verlangt. Zurzeit werden in England, Schottland und Nordirland *jährlich 350 Millionen dieser Hefchen* gekauft und gelesen. In einem eben veröffentlichten Buch «*Parade of Pleasure*» (Verlag Derek Verschole Ltd.) wird mit vielen Einzelheiten der sadistische Charakter dieser Bücher, der sogenannten «*Comics*», dargestellt. So heißt es z. B.: «Ich brach seine Hand wie ein Zündholz. Es war leicht. Er war hilflos. Er heulte vor Schmerzen.

Die Hefte geben häufig blutrünstige Schilderungen von Kämpfen gegen die Kommunisten. In einer solchen Erzählung schleudert der *Feldprediger* eine *Handgranate* mit dem Ruf «Der Herr ist mein Hirte» und gibt einem Kommunisten mit dem Ge-

wehrkolben eins auf den Kopf mit der Bemerkung: «Der Herr hat einen langen Arm, mein Bruder.» Von kirchlicher Seite wird nun in England die Forderung erhoben, nicht allein den *Import* amerikanischer Klischees zum Druck von Schmutz und Schund in England zu *verbieten*, sondern auch den Herstellern dieser Bücher im Lande selbst scharf auf die Finger zu sehen.

*

BÜCHERBESPRECHUNG

Internationale Tagung für das Jugendbuch. *Berichte und Vorträge*. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau, brosch. Fr. 6.—.

Die vorliegende Schrift bringt die Referate der Tagung. Auch alle diejenigen, denen es nicht möglich war, an der Tagung teilzunehmen, erhalten einen Einblick in die tiefgehende Problematik. Es ist sehr verdienstvoll, daß sich bedeutende Persönlichkeiten aus den verschiedensten Ländern zur Verfügung gestellt haben, um die mannigfachen Fragen miteinander zu diskutieren. Die Jugendlektüre ist eines der wichtigsten Bildungsmittel. Die wirksamen Kräfte, welche mit dem Gedankengut übernommen werden, können von der entscheidendsten Bedeutung für die Gestaltung des späteren Lebens sein. Der Sammelband ist allen, die sich mit den Problemen des Jugendbuches befassen, zu empfehlen. H.

Robert Bofhard: *Wege zur Selbstverwirklichung*. Rascher-Verlag, Zürich.

Bei der gewaltigen Entwicklung der Technik ist die Pflege der Kultur zweifelsohne im Rückstand. Das beiliegende Buch ist für Suchende geschrieben, die sich einen Weg zu sich selbst und zu einem glücklichen Leben bahnen wollen. Die Wege des Sich-selbst-Findens sind verschieden. Einen hat Robert Bofhard vorgezeichnet. L.

Kuhn: «*Ratgeber für junge Lehrer*» Erziehungswissenschaftliche Bücherei, Reihe 3, Unterrichtslehre, Ernst Klett Verlag, Stuttgart. Wenn auch der junge Lehrer im Seminar Gelegenheit für praktische Betätigung hatte, so treten doch vom ersten Schultag an, mit dem er vollamtlich tätig ist, hunderte von Problemen an ihn heran. Eltern und Behörden erwarten, daß er sie alle meistert, um die Jugend bestmöglich zu fördern. Es ist das Verdienst von Willy Kuhn, unter Mitwirkung führender Schulmänner und Hochschullehrer ein Werk verfaßt zu haben, in dem sich ein junger Lehrer in den verschiedensten Situationen Rat holen kann. Selbstverständlich muß eine jede Lehrkraft nach eigener Überzeugung handeln, die sie gegebenenfalls vor der Öffentlichkeit auch vertreten kann. Das vorliegende Buch gibt mannigfache Beispiele praktischer Schularbeit «wie es andere machen» und bietet dadurch dem jungen Lehrer Gelegenheit, seine persönliche Entscheidung zu treffen. L.

Etudes pédagogiques, 1953. Annuaire de l'Instruction publique en Suisse. — Un volume de 144 pages, broché Fr. 6.50. Librairie Payot, Lausanne.

Chaque année les «*Etudes pédagogiques*» nous livrent le reflet de l'activité scolaire en Suisse; c'est dire qu'elles se recommandent à l'attention de tous ceux qui s'intéressent aux questions d'enseignement et d'éducation. L'ouvrage comprend deux parties. La première est rédigée par des maîtres appartenant à diverses régions de la Suisse. Ils y abordent un certain nombre de problèmes pédagogiques qui révèlent le souci qu'a notre corps enseignant de trouver les solutions les mieux adaptées à la mentalité de la jeunesse d'aujourd'hui.